

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 25.

Freitag den 31. Jänner 1873.

(34—3)

Nr. 6651.

Rundmachung.

Von der Jakob v. Schellenburg'schen Studentenstiftung ist mit Beginn des Schuljahres 1872/73 der erste, achte und zehnte Platz im dormaligen Jahresertragnisse von je 49 fl. 94 kr. in Erledigung gekommen.

Zu dieser Stiftung sind gefittete, arme oder nur wenig bemittelte, im Inlande, besonders in Tirol geborene und vorzugsweise dem Stifter oder dessen Ehegattin anverwandte studierende Jünglinge, welche mindestens die erste Gymnasialklasse absolviert haben, berufen.

Die Gesuche um Verleihung dieser Stiftungen sind durch die betreffende Studiendirection

bis 10. Februar 1873

an den krainischen Landesauschuß zu überreichen und mit dem Lauscheine, dem Armuths- und Zupfungszeugnisse, dann den Schulzeugnissen der beiden letzten Semester, im Falle der Berufung auf die Verwandtschaft auch mit dem legalen Stammbaume zu documentieren.

Laibach, am 10. Jänner 1873.

Vom krainischen Landesauschuße.

(42—2)

Nr. 230.

Concurs.

Eine Bezirkssecretär's-Stelle für den Dienst der politischen Verwaltung in Krain mit dem Gehalte jährlicher 600 fl. ist zu besetzen.

Die vorschriftsmäßig documentierten Competenzgesuche sind bei diesem Landespräsidium bis

längstens 9. Februar 1873

einzubringen.

Laibach, am 26. Jänner 1873.

K. k. Landespräsidium für Krain.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 25.

(2760—1)

Nr. 4429.

Erinnerung

an Jakob Polanc von Laib. Von dem k. k. Bezirksgerichte Laib wird dem Jakob Polanc von Laib hiemit erinnert:

Es habe wider denselben bei diesem Gerichte Anton Hafner von Laib die Klage auf Zahlung schuldiger 202 fl. sub praes. 22. März 1872, Z. 1193, eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagssagung auf den

21. Februar 1873,

vormittags 9 Uhr hiergerichts, angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort des Beklagten diesem Gerichte unbekannt ist, so hat man zu dessen Vertretung und auf dessen Gefahr und Kosten den Herrn Johann Schusnig aus Laib als curator ad actum bestellt.

Jakob Polanc wird hiezu zu dem Ende verständigt, damit er allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen oder sich einen andern Sachwalter bestellen, auch diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu seiner Vertretung erforderlichen Schritte einleiten könne, widrigenfalls diese Rechtssache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden und der Beklagte, welchen es übrigens frei steht, seine Rechtsbehelfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Laib, am 29. Oktober 1872.

(2663—1)

Nr. 9108.

Erinnerung

an Margareth Rose deren Erben und Rechtsnachfolger.

Von dem k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Rudolfswerth wird der unbekannt wo befindlichen Margareth Rose und deren unbekannten Erben und Rechtsnachfolgern hiemit erinnert:

Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Georg Eskerbec von Katesch H. Nr. 10, durch Dr. Johann Stebl, die Klage auf Anerkennung der Erbschaft des Eigentums des Weingartens in Widuje sub Verg.-Nr. 134 ad Gift Dilance und Gestattung der Umschreibung auf denselben eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung dieser Rechtssache die Tagssagung auf den

21. Februar 1873,

vormittags 9 Uhr hiergerichts, mit dem Anhang des § 29 a. G. D. angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gerichte unbekannt und dieselben vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu deren Vertretung und auf deren Gefahr und Kosten den Herrn Dr. Josef Rosina, Advocaten in Rudolfswerth, als curator ad actum bestellt.

Dieselben werden hiezu zu dem Ende verständigt, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen oder sich einen andern

Sachwalter bestellen und diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu ihrer Vertretung erforderlichen Schritte einleiten können, widrigenfalls diese Rechtssache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden wird und die Beklagten, welchen es übrigens freisteht, ihre Rechtsbehelfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Rudolfswerth, am 23. Oktober 1872.

(237—1)

Nr. 18.974.

Executive

Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Johann Kremzar von Bresowitz, durch Dr. Sajovic, die exec. Feilbietung der dem Johann Klemenc von Aspergoritz gehörigen, gerichtlich auf 3555 fl. 80 kr. geschätzten, im Grundbuche Kleinig sub Urb.-Nr. 16 und Urb.-Nr. 961 ad Magistrat Laibach, vorkommenden auf 4886 fl. 40 kr. bewerteten Realitäten bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagssagungen, und zwar die erste auf den

22. Februar,

die zweite auf den

26. März

und die dritte auf den

26. April 1873,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr in der Amtskanzlei, mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Vicitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Vicitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Badium zu handlen der Vicitationscommission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Laibach, am 19. November 1872.

(240—1)

Nr. 16.328.

Executive

Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Jernej Zeme von Laibach, durch Dr. Sajovic, die exec. Feilbietung der dem Sebastian Prebio von Dobrawagehörigen, gerichtlich auf 3595 fl. geschätzten, im Grundbuche Thurn an der Laibach sub Urb.-Nr. 6, Fol. 7 vorkommenden Realität peto. 30 fl. c. s. c. bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagssagungen, und zwar die erste auf den

22. Februar,

die zweite auf den

26. März

und die dritte auf den

26. April 1873,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr

in der Amtskanzlei, mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Vicitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Vicitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Badium zu handlen der Vicitationscommission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Laibach, am 10. Oktober 1872.

(238—1)

Nr. 19.115.

Executive

Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Victor Wutscher, Curator der mdrj. Josef und Ernestine Pleiweiß, durch Dr. Steiner, die executive Feilbietung der dem Anton Brod nit resp. dessen Erben gehörigen, gerichtlich auf 430 fl. geschätzten, im Grundbuche Kreuz sub Urb.-Nr. 575 und Rats.-Nr. 422 vorkommenden Realität peto. 210 fl. c. s. c. bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagssagungen, und zwar die erste auf den

22. Februar,

die zweite auf den

26. März

und die dritte auf den

26. April 1873,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr in der Amtskanzlei, mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Vicitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Vicitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Badium zu handlen der Vicitations-Commission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Laibach, am 20. November 1872.

(191—1)

Nr. 5490.

Executive

Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Reifnitz wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Johann Rosler von Ortenegg die exec. Feilbietung der dem Franz Malnar von Subikouz Nr. 2 gehörigen, gerichtlich auf 2500 fl. geschätzten und im Grundbuche der Herrschaft Ortenegg sub Urb.-Nr. 3 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagssagungen, und zwar die erste auf den

24. Februar,

die zweite auf den

22. März

und die dritte auf den

25. April 1873,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr

im Gerichtesitze, mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Vicitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Vicitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Badium zu handlen der Vicitations-Commission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Reifnitz, am 8ten Dezember 1872.

(16—2)

Nr. 5485.

Reassumierung dritter

exec. Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Wippach wird bekannt gemacht:

Es habe die Reassumierung der dritten exec. Feilbietung der dem Johann Bajc von Podkraj Nr. 4 vulgo Tratar gehörigen Realität ad Grundbuch Herrschaft Wippach sub Kust.-Tom. III, Grundb.-Nr. 202, Urb.-Nr. 648 vorkommenden Realität bewilligt und zu deren Vornahme die Tagssagung auf den

15. Februar 1873,

um 9 Uhr vormittags in dieser Gerichtskanzlei, anberaumt.

K. k. Bezirksgericht Wippach, am 4ten Dezember 1872.

(248—1)

Nr. 19.268.

Executive

Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur Laibach die exec. Feilbietung der der Maria Neckermann von Staneschitsch, respective dem bürgerlichen Besitzer Herrn Georg Worstner gehörigen, gerichtlich auf 949 fl. geschätzten, im Grundbuche der Herrschaft Fildnig Tom. I, Fol. 705, Urb.-Nr. 842 vorkommenden Realität peto. 26 fl. 67 1/2 kr., resp. des Restes per 11 fl. 95 kr. f. A. bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagssagungen, und zwar die erste auf den

26. Februar,

die zweite auf den

29. März

und die dritte auf den

30. April 1873,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr in der Amtskanzlei, mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Vicitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Vicitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Badium zu handlen der Vicitationscommission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Laibach, am 21. November 1872.

Ich Wilhelmine Rix

erkläre hiermit öffentlich, daß ich als Witwe des weil. Dr. A. Rix seit 16 Jahren die alleinige und einzige Erzeugerin der echten und unverfälschten

Original-Pasta Pompadour

bin, da nur ich allein das Geheimnis der Zubereitung kenne. Indem ich nun hiermit anzeige, daß besagte Pasta Pompadour von nun an nur in meiner Wohnung, **Eien, innere Stadt, Adlergasse Nr. 12**, echt zu haben ist, warne ich vor dem Ankauf derselben bei jedem anderen, da ich gegenwärtig weder ein Depot, noch eine Filiale halte und alle früheren Depots wegen vorgetommener Fälschung aufgelöst habe. Meine echte Pasta Pompadour, auch **Wunder-Pasta** genannt, wird ihre Wirkung niemals verfehlen; der Erfolg dieser unübertrefflichen Gesicht-Pasta ist über alle Erwartung und das einzige garantierte Mittel zur schnellen und unfehlbaren Beseitigung aller Gesicht-Anschläge, Mitesser, Sommersprossen, Leberflecke und Wimpern. Die Garantie ist derart sicher, daß bei Nichtwirkung das Geld retour gegeben wird. Ein Tiegel dieser vorzüglichen Pasta sammt Anweisung kostet 1 fl. 50 kr. — **Versandt gegen Nachnahme.** Bestellungsbriefe sind zu richten an Wilhelmine Rix, Dr. A. Rix's Witwe, **Eien, innere Stadt, Adlergasse Nr. 12.** Aus Gefälligkeit vis-à-vis meinen geehrten Kunden lasse ich, wenn mir kleine Commissionen von diversen Artikeln aufgegeben werden, dieselben besorgen und berechne keine Provision. (2046—22)

Dankbriefe werden nicht veröffentlicht.

Erster Heiratsantrag.

Ein vermöglicher Gutsbesitzer, unabhängig, von angenehmem Aussehen, wünscht sich mit einem gebildeten, häuslich erzogenen Mädchen, das Lust und Vorliebe zum Landleben und zur Defonimie hätte und über ein disponibles Vermögen von 15.000 fl. verfügen kann, zu verheirathen. Ernstgemeinte Anträge unter Beischluß der Photographie und Angabe der Vermögensverhältnisse belieben unter „Glück und Zufriedenheit“ bis längstens 10. Februar 1873 im Comptoir der „Laibacher Zeitung“ abgegeben zu werden. Für Discretion bürgt sein fester Charakter. (271—2)

Weinhefe,

abgepreßt, in Teigform oder getrocknet in Stücken, laufen zu den besten Preisen (136—2)

Wagenmann, Seybel & Co.,
Wien, IV. Bez., Kesselfgasse.

C. J. Hamann

„zur goldenen Quaste“
Laibach, Hauptplatz.

empfehle sein Fied mit dem Neuesten gut sortierten Lager von: Seiden- & Woll-Crepin, Galions, Quasten, Behänge, Spangen, Woll-, Seiden- und Pelz-Fransen, schwarz und färbig Rops, Atlas, Noblesse und Taffetas, schwarz und färbig Seiden- und Baumwoll-Sammete, Woll- und Seiden-Plüsch, schwarz und färbig Noblesse, Falles, Atlas, Moirée- und Sammet-Bänder, schwarz, weiß und färbig Baumwoll-, Zwirn-, Seiden- und Woll-Spitzen, weiß und schwarz, glatt und facconiert Seiden-Tüll, „und“ „Blondgrund für Brautschleier, Gaze, Frou-Frou, Hutschleier, Tüll“ anglais, Batist-Clair, Moul, Crêpe-Lisse, geschlungene und gestickte Moul-, Batist- und Leinen-Streifen, Mousselin, Organ, Aermelfutter und Futterleinen, Sarsinet, Percall, Vorhang-, und Schlafrock-Quasten, weiße Vorhang-Halter, Möbel-Chenillen-Fransen und Crepin, Wagenborten, Leinen- und Percall-Bänder, Knöpfe jeder Art, Seide, Zwirn, Nadeln etc. etc. (11—13)

Bestellungen nach Auswärts werden postwendend expediert und Gegenstände, die nicht am Lager, bereitwilligst besorgt.

(277—1) Nr. 541.

Curatorsbestellung.

Von dem k. k. Landesgerichte in Laibach wird den Erben nach Herrn Alois Perenitsch von Planina bekannt gegeben:

Es habe Herr Georg Lauritsch von Rakel, durch Dr. Eduard Den von Adelsberg, wider Alois Perenitsch von Planina und rücksichtlich dessen Verlassenschaft sub praes. 28. Jänner 1873, Z. 541, die Klage auf Zahlung einer Wechselforderung pr. 100 fl. c. s. c. eingebracht, worüber an demselben Tage der Zahlungsauftrag erlassen wurde.

Da die Erben des Herrn Alois Perenitsch unbekannt sind, wird der Zahlungsauftrag dem dem Verlasse aufgestellten curator ad actum Herrn Dr. J. Razlag in Laibach zugestellt und haben die Erben ihre allfälligen Behelfe diesem Curator oder dem Gerichte bekannt zu geben.

Laibach, am 25. Jänner 1873.

(161—3)

Nr. 4787.

Executive Realitäten-Versteigerung

Vom k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Peter Sterbenz von Altemarkt die executive Feilbietung der dem Ivan Vraidil von Schweinberg gehörigen, gerichtlich auf 162 fl. geschätzten Realität sub Tom. V, Fol. 127, Rctf.-Nr. 473 1/2, vorkommenden Realität bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagsetzungen, und zwar auf den 7. Februar, 7. März und 15. April 1873,

jedesmal vormittags von 9 bis 11 Uhr in der Gerichtskanzlei, angeordnet worden. R. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 17. November 1872.

(165—3)

Nr. 5799.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Anton Peznil die exec. Feilbietung der dem Peter Neuzil von Schmiddorf gehörigen, gerichtlich auf 360 fl. geschätzten, im Grundbuche der Herrschaft Pölland sub Tom. II, Fol. 98 vorkommenden Realitäten bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagsetzungen, und zwar auf den 12. Februar, 12. März und 16. April 1873,

jedesmal vormittags um 10 Uhr in der Gerichtskanzlei, angeordnet worden. R. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 4. Oktober 1872.

(2697—3)

Nr. 4029.

Erinnerung

an Josef Skobe, Barthelma Zelesnik, Ursula und Gertraud Drenil und deren Erben.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Pittai wird den unbekannt wo befindlichen Josef Skobe, Barthelma Zelesnik, Ursula und Gertraud Drenil und deren allfälligen Erben hiemit erinnert:

Es habe Herr Michael Knaflic von Sagor wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erloschenklärung einiger Sackposten sub praes. 8. August 1872, Z. 4029, hieran eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsetzung auf den 14. Februar 1873

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des § 29 a. G. D. angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Herr Georg Birtic von Sagor als curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

R. k. Bezirksgericht Pittai, den 15ten August 1872.

Zwei Weingärten in Unterkrain,

wovon einer 2 1/2 Joch gut bestockten Rebengrund, einen gemauerten, gewölbten und ziegelgedeckten Keller mit 400 Eimer eisenbeschlagenen, gut erhaltenen Weinfässern und der zweite ebenfalls 2 1/2 Joch Rebengrund, dann 3 kleine Waldparzellen und einen Weinkeller, in welchem sich 200 Eimer gut erhaltenen Weinfässer befinden, enthält, werden einschliesslich mehrerer anderer dort vorräthiger Utensilien um den äusserst billigen Preis von fl. 3800 durch G. A. Aichmayr's Realitäten-Verkehrs-Comptoir in Graz, Postplatz Nr. 3, zum Kauf geboten. (129—3)

Bis jetzt unübertroffen!

Kais. und königl. aussch. privil.

DORSCH

echtes **LEBERTHRAN-OEL** gereinigtes

von **Wilhelm Maager in Wien.**

Von den ersten medizinischen Autoritäten geprüft, empfohlen und verordnet als das reinste, beste, natürlichste und anerkannt wirksamste Mittel gegen **Brust- und Lungen-Leiden**, gegen Skropheln, Flechten, Geschwüre, Hautausschläge, Drüsenkrankheiten, Schwächlichkeit u. s. w., ist — **die Flasche à 1 fl.** — entweder in meiner Fabriks-Niederlage: **Wien, Bäckerstrasse Nr. 12**, oder in den renommirtesten Apotheken und Spezereihandlungen der Monarchie echt zu bekommen, so unter andern bei folgenden Firmen:

Laibach: Ergenberger's Witwe — Ot. Schenk, Apotheker; — P. Lassnik — M. Gollob, Kaufleute; — Cilli: F. Janesch, Kaufmann; — Friesach: O. Russheim, Apotheker; — Judenburg: J. Postl, Kaufmann; — Marburg: J. D. Bancalari's Witwe — A. W. König, Apotheker; — Villach: P. J. Merlin, Kaufmann. (2382—9)

(3007—3)

Nr. 6058.

Relicitation.

Vom k. k. Bezirksgerichte Stein wird mit Bezug auf das diesgerichtliche Edict vom 28. September 1872, Z. 5100, bekannt gemacht, daß über Ansuchen der Frau Maria Svetina, durch Dr. Sajovic in Laibach, die mit Bescheide vom 28ten September 1872, Z. 5100, auf den 26ten November l. J. angeordnete Relicitation der der Maria Joschouc aus Wolfsbach gehörigen, im Grundbuche Herrschaft Michelfetten sub Urb.-Nr. 682 1/2 und ad Pfarrgilt Mannsburg sub Urb.-Nummer 50/c vorkommenden Realität auf den 18. Februar 1873

mit dem vorigen Anhang übertragen wurde.

R. k. Bezirksgericht Stein, am 25ten November 1872.

(91—3)

Nr. 6506.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Maria Svetina von Laibach die executive Feilbietung der dem Josef Pleša gehörigen, durch dessen Curator gerichtlich auf 2730 fl. geschätzten, im Grundbuche der Florianischen Gült sub Rctf.-Nr. 3 vorkommenden Realität peto. 73 fl. 65 kr. bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagsetzungen, und zwar die erste auf den 12. Februar,

die zweite auf den 12. März

und die dritte, auf den 19. April 1873,

jedesmal vormittags von 11 bis 12 Uhr in der Gerichtskanzlei, mit dem Anhang angeordnet worden, daß diese Pfandrealtät bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

Die Licitations-Bedingnisse, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Badium zu handlen der Licitations-Commission zu erlegen hat, so wie das Schätzungs-Protokoll und der Grundbuchs-Extract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Krainburg, am 9. Dezember 1872.

(173—3)

Nr. 6991.

Curatorsbestellung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird dem unbekannt wo befindlichen Peter Schneller von Bornschloß erinnert:

In der Executionsache des kais. k. Steueramtes Tschernembl gegen Peter Schneller von Bornschloß peto. 52 fl. 70 kr. c. s. c. wird dem unbekannt wo abwesenden Executen ein curator absentis in Person des Herrn Anton Barta von Bornschloß aufgestellt, und ist ihm der diesgerichtliche Realfeilbietungsbescheid Z. 20 zugestellt worden.

R. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 23. Dezember 1872.

(92—2)

Nr. 6604.

Executive Realitäten-Versteigerung

Vom k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Thoma Kveder von Mitterdorf die exec. Feilbietung der der Lenka Petac von Terebörghörigen, gerichtlich auf 130 fl. geschätzten, im Grundbuche des k. k. Bezirksgerichte Krainburg sub Grundbuchs-Nr. 781 vorkommenden Realität wegen aus dem gleichem vom 8. Mai 1871, Z. 1979, fälligen 452 fl. 90 kr. c. s. c. bewilligten und hiezu drei Feilbietungs-Tagsetzungen, und zwar die erste auf den 17. Februar,

die zweite auf den 17. März

und die dritte auf den 24. April 1873,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr in der Amtskanzlei, mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitations-Bedingnisse, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Badium zu handlen der Licitations-Commission zu erlegen hat, so wie das Schätzungs-Protokoll und der Grundbuchs-Extract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Krainburg, am 12. Dezember 1872.